

Offener Brief zur Musikmesse mit Sotto Voce, am Sonntag, den 19.Juni 16

An U & D Trägerverein

Alle Beteiligten

Und die Presse

Sangesfroher Gottesdienstersatz

Musikmesse mit Sotto Voce

Würzburg, 09.Juni 16

Sehr geehrte Damen und Herren,

als ein Mann der Jesus Christus sehr lieb hat, möchte ich Ihnen folgende Zeilen schreiben.

In Ihrer Ankündigung beschreiben Sie es ja sehr deutlich, die Musikmesse mit Sotto Voce ist ein sangesfroher **Gottesdienstersatz**.

Euer Gottesdienst ist wertlos! Ich hasse, ich verwerfe eure Feste, und eure Festversammlungen kann ich nicht mehr riechen. (Amos 5,21) Mit dieser harten Botschaft konfrontiert Amos die religiösen Führer seiner Zeit vor fast 3000 Jahren. In Markus 7,7 lesen wir: „Vergeblich aber verehren sie mich, indem sie als Lehren Menschengebote lehren.“

Ich möchte diese Botschaft erneuern. In dieser Musikmesse geht es nicht um Gott, hier geht es um eine Feier, in der sich der Mensch selbst in den Mittelpunkt stellt. Hier steht nicht der allmächtige Gott im Zentrum, sondern der Mensch. Ginge es um Gott, dann wäre die wichtigste Botschaft: „Denn so hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern ewiges Leben hat. (Joh.3,16) Dann ging es um die biblischen Wahrheiten und um das Verloren sein, ohne Gott.

Wenn wir berücksichtigen, wie der Gott der Bibel über Homosexualität denkt, können wir erahnen, wie es für Gott sein muss, wenn der sangesfrohe Gottesdienstersatz mit dem schwul – lesbischen Popchor Sotto Voce durchgeführt wird.

Ich möchte Sie auch warnen! Gott ist ein heiliger Gott, ist ein Gott der lebt, ist auch ein Gott der sich nicht spotten lässt. Er ist auch ein Gott, der züchtigend eingreift und straft, wenn Menschen sich über seine göttlichen Wahrheiten stellen.

Als ein Beispiel dafür, dass Gott unmittelbar eingreift, möchte ich den fürchterlichen Terrorangriff im Pariser Bataclan anführen. Dieser Angriff passierte gerade in dem Moment, als die Band „Eagels of Death Metal“ den Song spielten, „Kiss the Devil“.

In diesem Sinne grüße ich Sie sehr herzlich und bitte Sie, meine Zeilen zu prüfen.

Mit freundlichem Gruß

Martin Dobat